

5. DM im Boßeln und Klootschießen: Ralf Klingenberg lässt nichts anbrennen

Männer, Holzdisziplin: Goldmedaille für Rahester

Von Sören Siemens

Wefelsfleth Auf der vierstündigen Rücktour nach Ostfriesland und Oldenburg dürfte noch das eine oder andere Bier zu sich genommen worden sein. Denn Grund zum Feiern hatten die Boßler und Boßlerinnen des Friesischen Klootschießer Verbandes (FKV) genug. Am zweiten und letzten Tag der 5. Deutschen Meisterschaften wurden die Friesensportler ihrer Favoritenrolle in Wefelsfleth (Schleswig Holstein) gerecht. Fast alle Medaillen gingen wie erwartet an den FKV. Besonders bei den Männern war der Leistungsunterschied zwischen dem FKV, den Schleswig-Holsteinern (VSHB), Nordhornern (NSKV) sowie Nordrhein Westfalen (KBV) deutlich sichtbar. Sowohl bei der Gummi- als auch der Holz-Entscheidung belegten die FKVer die ersten fünf Plätze. Der Vorsprung als Mannschaft betrug gar 1800 Meter (Gummi) sowie 1170 Meter (Holz) auf den jeweils zweitplatzierten Verband.

Da die Mannschaftswertungen früh entschieden waren, standen die Einzelstarter im Fokus. Am Vormittag waren die Gummi-Werfer gefordert. Ralf Rocker aus Langefeld erreichte 1517 Meter und war damit im Grunde zufrieden. „Nur die letzten drei der zehn Würfe waren nicht so gut“, musste sich Rocker mit dem dritten Platz begnügen. Auf den Zielgeraden hielten die beiden Westeraccumer Karsten Biermann und Robert Djuren ihre Leistung. Djuren kam mit seinem letzten Wurf auf die Weite von Biermann: 1616 Meter. Biermanns Vorsprung betrug minimale zehn Zentimeter. Laut Reglement musste ein Entscheidungswurf her. Der um Haaresbreite führende behielt die Nerven und die Goldmedaille. „Das war Spannung pur. Ich hatte es heute aber im Gefühl, dass es für ganz vorne reichen kann“, sagte ein strahlender Sieger. Djuren konnte sich trösten: Hatte er doch einen Tag zuvor den Feldkampf gewonnen.

„Es ist so eingetreten, wie ich es vermutet habe,“ war FKV-Obmann Frido Walter vom Endstand der Holzkonkurrenz nicht überrascht. Walter zählte im Vorfeld der Wettkämpfe den Rahester Ralf Klingenberg zum Anwärter auf Gold, weil es Ähnlichkeiten zwischen der schmalen Strecke an der Elbe und in Rahe gab. Dieser enttäuschte den FKV-Trainer nicht. Mit 1517 Metern gewann er deutlich in der Holzdisziplin. Ein bescheidener Sieger sagte im Anschluss an den Wettkampf: „Von uns FKV-Werfern hätte es jeder schaffen können. Die Strecke kam mir sicherlich entgegen.“ Er entschied den Wettkampf mit dem dritten Wurf. Da pfefferte Klingenberg die Kugel fast 300 Meter weit und umwarf damit die schwierige Kurve bis zur 562-Meter-Markierung. Zum Vergleich: Jörg Gronewold (Langefeld/ 505 Meter) und Frido Walter (417 Meter) lagen zu diesem Zeitpunkt schon merklich dahinter. Die beiden holten den Rückstand nicht mehr auf, platzierten sich jedoch direkt dahinter auf Rang zwei und drei. Ein etwas enttäuschter Walter fand trotzdem Trost: „Wir als FKV-Team haben den Wettkampf dominiert.“

Ostfriesische Nachrichten
Online-Ausgabe vom 20.05.2007; 22:00:00 Uhr